

reformiert. lokal

Kirchenkreis sechs

www.reformiert-zuerich.ch/sechs

Letten
Matthäus
Oberstrass
Paulus
Unterstrass





Quelle: iStockphoto

GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Erraten Sie, welchen Begriff im Zusammenhang mit Ostern wir suchen.

Manche sind unverrückbar, andere haben eine weite Reise hinter sich. Einzelne wurden für heilig erklärt und angebetet – heute sind sie der Beweis für die Existenz früherer Hochkulturen. Man kann sie als Schmuck tragen oder Häuser daraus bauen. Manche befinden sich im Innern einer Frucht, andere markieren Grenzen. Sie können Organe verstopfen, uns schwer auf dem Magen liegen oder Menschen aus dem Gleichgewicht bringen. Sie symbolisieren die Härte und den Tod, weil sie tote Materie sind. Reibt man zwei von ihnen aneinander, entsteht Feuer. Wenn auf einmal alles anders wird, bleibt keiner auf dem anderen.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir zwei Exemplare der Neuerscheinung «Eiertanz» vom Theologischen Verlag Zürich mit kurzweiligen Geschichten von Leiden und Hoffen, geschrieben von Schweizer Persönlichkeiten.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Quelle: Theologischer Verlag Zürich

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 28. April an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben den Begriff
«Erinnerungen» gesucht.

Veranstaltungen


1.–23. April

Bilderausstellung zur Passionszeit
Verena A. Schütz
Kirche Oerlikon

Sa, 2. April, 19.15 h

Westspiele: Orgel-Solo
Konzert mit Organistin
Daniela Timokhine
Grosse Kirche Altstetten

So, 3. April, 9.30 h

Gottesdienst auf Tele Züri
Aus dem Kirchenkreis vier fünf mit Pfr. Patrick Schwarzenbach
 Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar


Mi, 6. April, 19 h

Workshop «Welches Geschlecht haben die Wolken?»
Pfarrerin Tania Oldenhage
Johanneskirche

Di, 12. April, 18 h

Feierabendpilgern in der Karwoche
Reformierte Kirche Oerlikon–
Unterstrass, Wanderzeit ca. 2,5h


Karfreitag, 15. April, 9.30 h

Gottesdienst auf Tele Züri
Aus dem Kirchenkreis zwei mit Pfarrer Joachim Korus
 Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Karfreitag, 15. April, 19.30 h

Liegekonzert Laudate Chor
Passionskonzert
KGH Altstetten, Saal

Ostersonntag, 17. April, 9.30 h

Gottesdienst auf Tele Züri
Aus der reformierten
Kirchgemeinde Bülach
 Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



YOUTUBE

Reformierte
Kirche Zuerich



INSTAGRAM

reformierte-
kirchezurich



NEWSLETTER

[reformiert-zuerich.ch/
newsletter](http://reformiert-zuerich.ch/newsletter)



FACEBOOK

Reformierte
KircheZuerich



LINKEDIN

reformiert-
zuerich



Als Solidaritätsbekundung
für die Ukraine
finden regelmässig
Veranstaltungen statt.



Esther Straub, Pfarrerin im Kirchenkreis zwölff. Quelle: zVg

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

TITELSEITE

Pfarrerin Judith Engeler und Pfarrer Roland Wüllemelin trafen sich im Café Zytlos zum runden Tisch.
Bild: Lukas Bärlocher

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION KIRCHENKREIS SECHS

Kati Pflugshaupt
Kristine Flückiger
Monika Hänggi
Pfr. Roland Wüllemelin
Pfr. Samuel Zahn

«Wie unverständlich seid ihr doch und trägt Herzens!» Der Auferstandene nimmt kein Blatt vor den Mund. Eben hatte er sich zu zwei Jüngern gesellt, die am ersten Tag der Woche nach Emmaus unterwegs sind. «Mit düsterer Miene» waren die beiden stehengeblieben und wunderten sich, wie ahnungslos der Fremde über die Ereignisse ist, die sich in Jerusalem zugetragen hatten. Vom Prozess und der Kreuzigung erzählten sie dann und von den Frauen am leeren Grab, die behaupteten, dass Jesus lebt. «Leeres Geschwätz!» Denn als die Männer zum Grab aufgebrochen seien, hätten sie ihn nicht gesehen.

Die Geschichte im letzten Kapitel des Lukasevangeliums steckt voller Schalk. Jesus gibt sich nicht zu erkennen, sondern begleitet die beiden trägen Herzen auf ihrem langen Weg ins Dorf und legt ihnen die Schriften aus. Erst als er bei Tisch das Brot bricht und es ihnen reicht, erkennen sie ihn. Und schon ist er nicht mehr zu sehen. Doch nun erinnern sich die beiden, es gespürt zu haben: «Brannte nicht unser Herz, als er unterwegs mit uns redete?»

Auch mein Herz ist träge geworden. Die Corona-Pandemie dauerte länger als ursprünglich erwartet, Menschen starben, mühsame Diskussionen wurden

geführt, das soziale Leben litt. Und kaum keimte Hoffnung auf, brach der russische Präsident in Europa einen schrecklichen Krieg vom Zaun. Wieder sterben Menschen, Hunderttausende sind auf der Flucht, die innere Lähmung ist gross.

«Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden.» Diese Worte riefen die Engel den Hirten zu, als Jesus zur Welt kam. Und den Frauen am Grab verkündigen sie Hoffnung und Leben. Was reden die Engel zu mir? Wofür lässt die Osterbotschaft Ihr Herz brennen? Wo liegt unser Emmaus? Was öffnet die gehaltenen Augen? Und wann kehrt Friede ein auf Erden?

ESTHER STRAUB

Pfarrerin im Kirchenkreis zwölff
Kirchenrätin



ÖKUMENISCHER WELTKIRCHENRAT ÖRK

Weltweite Kirche erleben

Miteinander nachdenken, gemeinsam handeln, Gottesdienst feiern: Nach neun Jahren Unterbruch treffen sich vom 31. August bis 8. September täglich 8000 Teilnehmende aus 349 Mitgliedkirchen zur 11. ÖRK-Vollversammlung.

Anmeldung bei
thomas.gehrig@reformiert-zuerich.ch

SCHÖPFUNGSGESCHICHTE

Der Zauber des Anfangs

Sechs Schöpfungstage, sechs Abende: In der Grossen Kirche Fluntern wird das Publikum im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes mit Studierenden der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) auf eine musikalische und poetische Reise entführt.



Der Kirchenkreis sechs sieben lädt an sechs Abenden auf eine poetische und musikalische Reise zu den Anfängen allen Seins. «Die ersten Worte aus der Bibel sind weder eine wissenschaftliche Abhandlung über die Entstehung der Welt noch eine absolute Wahrheit – sie sind Poesie», sagt Mitinitiantin Chatrina Gaudenz. Die Pfarrerin ist überzeugt: Musik und Poesie können sich anders auf den Rhythmus des werdenden Lebens einschwingen als Behauptungen und Abstraktionen. So entstand mit dem Komponisten und Dirigenten Till Löffler ein Zyklus zur Schöpfungsgeschichte an sechs Abenden mit Musik und Poesie.

Till Löffler lehrt an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) – es gelang ihm, Studierende für das Vorhaben zu begeistern. Am ersten Abend Anfang März stand Gottes Wort im Zentrum: «Licht soll aufscheinen!» So trug Kim Werner, Schauspielstudentin an der an der ZHdK, biblische Worte, eine Ein-

führung in die Chaostheorie und einen Abschnitt aus Alfred Bodenheimers Kriminalroman «Kains Opfer» vor.



Darin fragt sich Rabbi Klein wie viele seiner jüdischen Vorfahren, ob es eine Welt vor dieser Welt gab.

Andreas Wildi an der Orgel und Lara Salamon an der Querflöte umrahmten die Texte mit der «Vorstellung des Chaos» aus Josef Haydns Schöpfung und Johann Sebastian Bachs Sonate in b-moll BWV 1020. «Es ist inspirierend, alte Fragen in einem neuen Rahmen anzugehen» sind sich Till Löffler und Chatrina Gaudenz einig.

Am zweiten Abend, dem 2. April, steht der zweite Schöpfungstag im Mittelpunkt: «Es werde eine Feste». Ein Streichquartett mit Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy und Dmitri Shostakovich, biblische Texte, Gedichte von Joseph von Eichendorff und eine Reflexion vom Psychologen und Systemtheoretiker Norbert Bischof erwartet die Besucher:innen.



GROSSE KIRCHE FLUNTERN
Samstag, 2. April, 18 Uhr
«Es werde eine Feste»

Quelle: Adobe

«Der Ostersonntag»



Judith Engeler und Roland Willemin unterhielten sich über die

Die beiden Pfarrpersonen Judith Engeler und Roland Willemin sprechen am runden Tisch über ihre Erfahrung beim Vermitteln der Osterbotschaft. Symbolik und Rituale können dabei wichtige Hilfestellungen bieten.

Eine Gemeinde sitzt im Morgengrauen in einer dunklen Kirche. Aus der einen Ecke erklingt ein Hüsten, andernorts hört man eine helle Kinderstimme flüstern – sonst ist es mucksmäuschenstill. Auf einmal wird

ein Licht auf die Reise geschickt – zügig breitet es sich aus, nimmt mehr und mehr Raum ein und lässt die Schatten weichen. Die Helligkeit ergreift die Empore und die Kirchenbänke und taucht die Gläubigen in ein Bad aus goldigem Licht – hell, bewegend, schön.

«So ein Erlebnis kann eine ungeheure Kraft entwickeln», erzählt Roland Willemin. Er ist seit zwanzig Jahren als Pfarrer im heutigen Kirchenkreis

ERNEUERUNGSWAHLEN

Urnengang am 3. April 2022

Am 3. April werden die Mitglieder der reformierten Kirchgemeinde Zürich an die Urne gerufen, um ihre Vertreter:innen für die nächsten vier Jahre zu wählen. Während die 45 Mitglieder des Kirchgemeindeparklaments in sechs Wahlkreisen gewählt werden, findet die Wahl der sieben Mitglieder der Kirchenpflege und ihr Präsidium gemeindeübergreifend statt. Erfahren Sie auf unserer Website mehr über die Kandidaturen.



www.reformiert-zuerich.ch/wahlen

UMFRAGE LEITBILD IMMOBILIEN

Danke für Ihre Teilnahme!

Im Februar haben sie als Mitglieder der Kirchgemeinde an der Umfrage zum Entwurf des neuen Leitbildes Immobilien teilgenommen.

Ob online oder auf Papier haben Sie Ihre Eindrücke und Meinung zum Ausdruck gebracht: Ihre Meinung zählt und ist Verpflichtung zugleich.

Herzlichen Dank!

Quelle: ref. Kirchgem. Zürich



dauert vielleicht sehr lang»



Herausforderungen beim Vermitteln der Osterbotschaft.

Quelle: Lukas Bärlocher

sechs tätig und stellt fest, dass liturgische Osternachtsfeiern auch in der reformierten Kirche immer populärer werden. In der Vergangenheit hat er schon oft versucht, im Rahmen von Ostersonntagsgottesdiensten die Freude an der Auferstehung von Jesus Christus in Worte zu fassen – so richtig zufrieden war er selten. «Die Ostergeschichte wird in allen Evangelien erzählt – doch es sind alles recht hilflose Versuche zu beschreiben, was da für Kräfte am Werk sind», so Roland Wullemin. «Es geht darum, dass etwas unerwartet ganz neu und anders ist.»

«Das Vermitteln der Osterbotschaft hat sehr stark mit mir als Person zu tun. Welche Themen und Fragen sind für mich gerade aktuell und wichtig?»

JUDITH ENGELER

Pfarrerin Kirchenkreis neun

Pfarrerin Judith Engeler ergänzt: «Man meint, das Ende sei gekommen und dann trifft etwas völlig Unerwartetes von aussen ein und verändert alles.» Die 31-Jährige arbeitet seit fünf Monaten im Kirchenkreis neun. Auch ihr ist aufgefallen, dass die Vorstellung davon, was nach der Entdeckung des leeren Grabs passiert, bei vielen Menschen viel vager ist als der gekreuzigte Jesus – dessen Leidensweg scheint näher an der Alltagserfahrung der Menschen und damit fassbarer zu sein. «Das rationale Erfassen der Osterbotschaft, der Auferstehung Jesu Christi, ist schwierig», sagt sie. «Deshalb ist die Symbolik wichtig – viele Worte sind dann oft gar nicht mehr nötig.» An österlichen Familiengottesdiensten arbeitet sie zum Beispiel oft mit dem Körperausdruck: Wie fühlt es sich an, etwas Schweres auf dem Rücken zu tragen? Oder wenn fröhliche Musik erklingt: Wie bewegt man sich dazu?

Neben Osternachtsfeiern und Familiengottesdiensten, an denen die Osterbotschaft mit allen Sinnen erfahrbar wird, kommen

«In Griechenland habe ich an einer Osternachtsfeier erlebt, wie die erhabene Stimmung von einer Sekunde auf die andere in ein Volksfest gekippt ist. Seine Freude auf diese Art zeigen zu können – das hat mich beeindruckt.»

ROLAND WULLEMIN

Pfarrer Kirchenkreis sechs

langjährige Kirchengänger:innen an gewissen Kirchenstandorten mit stark theologisch ausgerichteten Osterpredigten auf ihre Kosten – «in dieser Vielfalt sehe ich eine grosse Chance der reformierten Kirchgemeinde Zürich», sagt Roland Wullemin. Es sei wichtig, die Angebote nicht gegeneinander auszuspielen, finden beide Pfarrpersonen.

Roland Wullemin, neben seiner Pfarrtätigkeit auch Co-Projektleiter der Drehscheibe Demenz, erinnert daran, dass gerade für Demenzerkrankte Rituale wichtig seien – im Sinne der Inklusion sollten mehr Möglichkeiten geschaffen werden, um sie an regulären Gottesdiensten teilnehmen zu lassen – auch wenn es bedeutet, dass gewisse Verhaltensgebote während eines Gottesdienstes durchbrochen werden – zum Beispiel das Stillsitzen. Roland Wullemin: «Für mich ist das ein ganz wichtiger Teil der Osterbotschaft: Auch versehrte Menschen erhalten einen Platz.» Die Auferstehung ist der grösste Hoffnungsspeicher für Christinnen und Christen. Die drei Tage von der Kreuzigung bis zur Auferstehung seien jedoch eher symbolisch zu verstehen. «Der Ostersonntag dauert möglicherweise sehr lang», so Judith Engeler. Doch wenn der grosse Stein einmal wegrollt, ist der Weg geebnet – für das Geschenk eines Neuanfangs.

Zu den Personen

Judith Engeler (31) arbeitet seit Dezember 2021 als Pfarrerin im Kirchenkreis neun mit dem Schwerpunkt Kind und Familie.

Roland Wullemin (55) ist seit 2003 Pfarrer im heutigen Kirchenkreis sechs und Co-Projektleiter der Drehscheibe Demenz.

SCHNUPPERPROBEN IM APRIL

Mitsingen im Paulus-Chor

«Gemeinschaft leben, Begeisterung teilen, Herausforderungen annehmen». Der Paulus-Chor startet in ein neues Projekt mit erstklassigen Werken der deutschen Romantik.

Mit «Nänie» und dem «Schicksalslied» stehen zwei grossartige Werke von Johannes Brahms auf dem Programm, welches durch die wunderschöne und bekannte Vertonung des «42. Psalms» von Felix Mendelssohn Bartholdy komplettiert wird. Am 24. und 25. September 2022 werden wir dann gemeinsam mit einem Profiorchester diese facettenreichen Werke zur Aufführung bringen.

Seit August 2020 wird der Paulus-Chor von Kantor Martin Kuttruff geleitet, der die Sängerinnen und Sänger durch seine Sachkenntnis und seine humorvolle und freundliche Art stets zu Höchstleistungen anzuregen weiss. Neben

den traditionellen Konzerten im Herbst gestaltet der Paulus-Chor im Laufe des Jahres auch festliche Gottesdienste und klangvolle «Evensongs».

Haben Sie Freude an wundervoller Musik, guter Stimmung, ambitionierter und wohlwollender Probenarbeit? Dann ist jetzt ein ausgezeichnete Zeitpunkt, um bei uns einzusteigen! Wir freuen uns auf Sie!

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Schnupperproben:

Montag, 4. und 11. April, 20–22 Uhr

oder jederzeit nach Absprache

Informationen: Martin Kuttruff

martin.kuttruff@reformiert-zuerich.ch



Quelle: Paulus-Chor

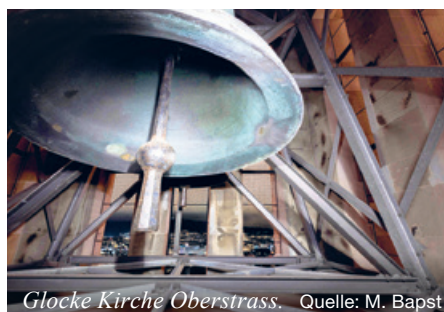
NEUE REGELN FÜRS GLOCKENGELÄUT

Nächtliche Glocken-Pause

Die einen freuen sich über ihren Klang, die anderen empfinden diesen als Ruhestörung: Unsere Kirchenglocken rufen widersprüchliche Reaktionen hervor.

Die Kirchenpflege der Kirchgemeinde Zürich hat deshalb per 1. Januar 2022 neue Regeln für die Kirchenglocken beschlossen. Diese sind in der «Läutordnung» der Kirchgemeinde festgehalten. In unserem Kirchenkreis betreffen die wesentlichen Anpassungen die Kirche Oberstrass und die Pauluskirche.

In Oberstrass wird der Zeitschlag nachts zwischen 22 und 7 Uhr abgeschaltet, in Paulus wird die Nachtpause entsprechend verlängert. Zudem fällt in Paulus das zweite Vorläuten am Sonntagmorgen weg. Gemäss Plan sollen die Änderungen bis Ende März umgesetzt sein.



Glocke Kirche Oberstrass. Quelle: M. Bapst

Bei Fragen steht Ihnen Kati Pflugshaupt, Betriebsleiterin, gerne zur Verfügung.

Kati Pflugshaupt, 044 361 27 83

kati.pflugshaupt@reformiert-zuerich.ch

Leuchtkraft der



Bild GeGessler (1955). Quelle: Katharina Gessler

ROLAND WUILLEMIN, Pfarrer

Wie kann man Ostern beschreiben? Wie kann man Ostern darstellen? Das ist gar nicht so einfach. In den Bildern von GeGessler, die ab dem 11. April in Unterstrass ausgestellt werden, kommt etwas von Ostern zum Ausdruck.

Ich muss gestehen, dass es mir manchmal fast leichter fällt, am Karfreitag zu predigen als an Ostern. Das Kreuz ist anschaulicher als die Auferstehung. Von der Kreuzigung kann man erzählen. Auf Kreuzwegen kann man die verschiedenen Stationen des Leidens Christi mitgehen. Auch wenn es eine ganz brutale Geschichte ist, ist sie doch klar und greifbar.

Bei der Auferstehung ist das schwieriger. Es gibt keinen Auferstehungsweg. Sie ist viel weniger greifbar. Das ist ja schon in den biblischen Berichten über die Auferstehung deutlich. Da wird etwa vom leeren Grab erzählt. Oder in der Emmausgeschichte erkennen die beiden Jünger den Auferstandenen zuerst nicht. Und als sie

Farben



«Eine Möglichkeit, Ostern darzustellen, ist für mich die Abstraktion.»

ROLAND WUILLEMIN
Pfarrer

Weitere Bilder des Künstlers können Sie in der Ausstellung in der Kirche Unterstrass ab dem 11. April sehen.

ihn erkennen, ist er weg. Ostern ist nicht greifbar. Wohl auch aus diesem Grund gibt es in der christlichen Kunst viel mehr überzeugende Karfreitagsbilder als Osterbilder.

Trotzdem ist Ostern das wichtigste christliche Fest. Dass es das Christentum überhaupt gibt, hat mit Ostern zu tun. Eigentlich wäre mit dem Tod Jesu am Kreuz alles zu Ende gewesen. Aber es begann erst so richtig. Ostern ist die eigentliche Geburtsstunde des Christentums. Was aber geschah an Ostern wirklich? Wie kann man sich die Auferstehung von Christus vorstellen? Ostern bleibt ein Geheimnis.

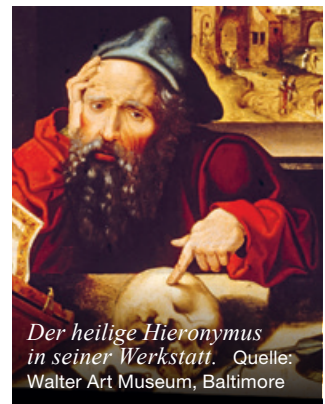
Eine Möglichkeit, Ostern darzustellen, ist für mich die Abstraktion. In einem abstrakten Bild wird nicht versucht, etwas vordergründig realistisch darzustellen. Das finde ich auch für die Auferstehung adäquat, weil sich das Geheimnis von Ostern nicht einfach in eine realistische Bildsprache übersetzen lässt.

Im Werk von GeGessler gibt es viele abstrakte Bilder. Einige von ihnen sind für mich Osterbilder. Wenn ich mich darin vertiefe, spüre ich etwas von der Kraft, auf die wir uns an Ostern besinnen. Vor allem im grossen abstrakten Triptychon, das wir vorne in der Kirche Unterstrass zeigen.

Kommen Sie doch in der Karwoche vorbei und spüren Sie etwas von Leuchtkraft der Farben. Wenn Sie da keine Zeit haben, ist es nicht so schlimm. Die Ausstellung ist bis Pfingsten geöffnet.

Wir zeigen nicht nur das abstrakte Werk von GeGessler. Die Leuchtkraft seiner Farben zeigt sich auch sehr schön in seinen Bildern von Sizilien. Und von seinem grossen religiösen Werk zeigen wir etwa die eindrückliche Pietà von 1986.

Informationen zur Ausstellung finden Sie im Veranstaltungshinweis auf Seite 13.



DIE BIBEL ÜBERSETZEN

Die biblischen Texte zu übersetzen, um sie selber lesen und verstehen zu können – das war eine der wichtigsten Aufgaben der reformatorischen Bewegung vor 500 Jahren. Im Juni 1525 begann in Zürich die Arbeit der «Prophezei».

Zwingli und seine Mitstreiter trafen sich täglich, um die Texte des Alten und Neuen Testaments gemeinsam zu übersetzen, zu erklären und dann auszulegen in kurzen Predigten. Im Jahr 2007 erschien die neu übersetzte Zürcher Bibel, die wieder in einem Team erarbeitet wurde.

An drei Abenden erhalten Sie Einblick in die Werkstatt der Bibel-Übersetzung. Welches Handwerkszeug und welche Kompetenzen braucht es beim Übersetzen? Was heisst Text-treue und wo beginnt die Interpretation? Wir werden verschiedene Bibel-Ausgaben anhand konkreter Text-Beispiele vergleichen und dann ins Gespräch kommen.

Referent: Herbert Kohler war Teil des Teams, das während 20 Jahren die neue Übersetzung der Zürcher Bibel erarbeitete. Während vieler Jahre war er Pfarrer an der Zürcher Kreuzkirche. Gegenwärtig ist er als Stellvertreter im Kirchenkreis sechs tätig.

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Drei Montagabende, 9., 16. und 23. Mai, 19.30 Uhr
Herbert Kohler, 079 784 63 78
herbert.kohler@reformiert-zuerich.ch

Ab in den Jura...



Quelle: Grand Hotel des Rasses

Seniorenferien für alle... für Genieserinnen, Wanderer, dem feinen Essen Zugewandte und solche, die einfach die Seele baumeln lassen möchten...!

Hoch über dem Neuenburger-See liegt das Grand Hotel des Rasses, ein etwas in die Jahre gekommenes Hotel aus der Belle Epoque mit einem schön restaurierten Speisesaal und noch teilweise mit Originalmöbelstücken eingerichteten Zimmern. Der Blick auf das Alpenpanorama ist einmalig, in der Ferne grüsst der Genfersee. Hier lässt sich entspannt Ferien machen, zumal die Gegend einiges zu bieten hat. Das Val-de-Travers mit seinen Asphaltminen, Romainmôtier mit der Abteikirche, das Städtchen Estavayer-le-Lac oder Sainte-Croix, mit einer grossen Sammlung von Musikdosen lassen jedes kulturell interessierte Herz höherschlagen. Der Chasseron, wilde Täler oder der Creu du Van lassen sich gut zu Fuss erkunden. Die Hotelterrasse lädt zum «dolce far niente» ein, wunderschön die Aussicht beim Einnachten. Das Hotel verfügt zudem über ein Hallenbad und eine Minigolfanlage.

GRAND HOTEL DES RASSES

3. bis 10. September

Auskunft, Anmeldung und Flyerbezug:
Monika Hänggi 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

KOMMEN SIE MIT NACH AROSA?

Ökumenische Wanderwoche

Am 30. April ist Anmeldeschluss für die Wanderferien. Weitere Unterlagen sind im Sekretariat im KGH Paulus und im Pfarramt Bruder Klaus erhältlich.

sekretariat.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

FERIEN UND AUSFLÜGE

Gemeinsam unterwegs

«Auch Josef ging von Galiläa aus der Stadt Nazareth hinauf nach Judäa... um sich eintragen zu lassen mit Maria, seiner Verlobten, die war schwanger» Lukas 2, 4–5.

Die Geschichte des Christentums beginnt mit einer verordneten Reise. Auch Jesus war ständig unterwegs, predigend und lehrend zog er durch das Land, hörte den Menschen zu, liess sich von ihnen einladen, um mit ihnen zu feiern. Als Christen glauben wir daran, dass unser Leben ein Unterwegs sein mit Jesus hin zu Gott ist. Begleitet auf diesem Weg werden wir dabei von anderen Menschen, denn erst in der Beziehung und der Gemeinschaft mit anderen Menschen werden wir «Ganz».

Als Kirchenkreis sechs sind wir oft unterwegs – sei es in Gefässen der Stille wie dem Pilgern zum Feierabend, in gemütlichen Cars, in denen wir andere Landesteile entdecken, mit «Kultur und mehr» oder in den Seniorenferien oder Kulturreisen, wo wir uns gemeinsam für eine ganze Woche an einen anderen Ort begeben. Sich aufeinander einlassen, achtsam miteinander umgehen, neugierig auf das Gegenüber sein, prägen dabei unsere Gemeinschaft und das Miteinander. Machen auch Sie sich mit uns auf den Weg?



Quelle: Roland Wüllemmin

PILGERN IN DER KARWOCHE

Feierabend-pilgern

Was ist Feierabend-Pilgern? Entschleunigung und ein Stück Pilgerweg im Alltag.

Wir beginnen und beenden die Pilgerwanderung je mit einer kurzen Besinnung. Den Weg legen wir mehrheitlich schweigend zurück. Wanderzeit ca. 2,5 Stunden. In der Karwoche pilgern wir von Oerlikon unter anderem über den Friedhof Nordheim nach Unterstrass.

REFORMIERTE KIRCHE OERLIKON

Dienstag, 12. April, 18 Uhr

Informationen bei Pfarrer Markus Dietz,
Pfarrer Roland Wüllemmin
roland.wuellemmin@reformiert-zuerich.ch

Weitere Daten:

14. Juni, Treffpunkt KGH Enge

23. August, Treffpunkt Herz Jesu Kirche,
Oerlikon, 13. September, Treffpunkt
St. Niklauskirche, Schwamendingen



Quelle: Fredi Müller

SENIORENAUSFLUG

Rundfahrt über die Jurahöhen

Carfahrt durch die schönen Landschaften des Solothurner und Berner Jura, sowie des Kantons Jura mit Mittagshalt im Pferde-Altersheim Le Roselet und Spaziergang durchs historische Städtchen St-Ursanne (im Bild: Kreuzgang der Stiftskirche).

Die Kosten betragen 90 Franken und werden vor der Abfahrt eingezogen. Inbegriffen sind Carfahrt, Chauffeur-Trinkgeld, Kaffeehalt mit Kaffee und Gipfeli, Mittagessen mit Mineralwasser und Kaffee zum Dessert. Der Preis kann auf Anfrage bei Fredi Müller reduziert werden. Niemand muss wegen finanzieller Probleme zu Hause bleiben!

PAULUSKIRCHE

Freitag, 6. Mai, 8.30–19 Uhr

Anmeldeschluss: 20. April. Auskunft:
Fredi Müller, 044 361 01 19
fredi.mueller@reformiert-zuerich.ch

UF WIEDERLUEGE!

Zum Abschied von Patrick Stroppel

Lieber Patrick

Im Jahr 2015 hast du dein Wirken in der Matthäuskirche, damals noch Kirchgemeinde Matthäus, begonnen. Ziel der damaligen Kirchenpflege war es, die Kinder- und Familienarbeit am Standort zu stärken und aus dem Kirchgemeindehaus Matthäus, mit seinen Mitarbeitenden und mit Hilfe der Gemeindeglieder und den Freiwilligen, ein lebendiges Zentrum für alle Generationen im Quartier zu schaffen.

Diesem Ziel hast du dich verschrieben. Sei es im kirchlichen Unterricht, in den offenen Angeboten für Kinder- und Familien, an den Filmnachmittagen, dem Kerzenziehen, dem Sommerfest, in der Zusammenarbeit mit Freiwilligen, dir war es wichtig, die Menschen willkommen zu heissen und ihnen eine kirchliche Heimat im Quartier zu



Patrick Stroppel. Quelle: Sandro Süess

bieten. Voller Tatendrang und Kreativität hast du vor Ort gewirkt.

Wir wünschen dir von Herzen einen guten Start am neuen Ort und dass dich dieser Elan und die Freude an der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien weiter trägt in der Arbeit mit den Menschen vor Ort.

Patricia Luder,
Teamleitung rpg

ÖKUMENISCHER GEMEINDE- UND SENIORENNACHMITTAG

«Mys nächste Lied...»

Hommage an Mani Matter: Nicht nur eine Uhr, die alle zwei Stunden stehen bleibt, hat der Berner Troubadour Mani Matter erfunden, sondern auch eine Vielzahl zeitloser Chansons. Die Lieder Mani Matters haben seit ihrem ersten Erklingen nichts an Aktualität eingebüsst – im Gegenteil!

Unscheinbare Begebenheiten des Alltags erhalten weltgeschichtliche Dimensionen. Gleichzeitig aber spricht Mani Matter grosse Gedanken in schlichten Worten und einprägsamen Bildern aus. Er hat sich so in die Herzen von Jung und Alt gesungen.

Mani Matter prägte als Chansonnier und Troubadour die Berner Kleinkunst-Kultur in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Die Wirkung und Resonanz seines poetischen und musikalischen Schaffens reicht bis heute weit über die kantonalen Grenzen – wie auch über Landesgrenzen – hinaus. Fast jedes Kind kennt und singt Matter-Lieder.

Andreas Aeschlimann interpretiert Mani Matters Chansons unverfälscht und zieht einen roten Faden durchs Pro-



A. Aeschlimann interpretiert Mani Matter.

Quelle: A. Aeschlimann

gramm. Ergänzt wird die musikalische Darbietung durch Zwischentexte, welche Einblicke in besondere biografische Stationen Mani Matters geben!

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Dienstag, 19. April, 14.30 Uhr

Infos: Fredi Müller, 044 361 01 19

fredi.mueller@reformiert-zuerich.ch

AUF EIN NEUES!

Willkommen im Pfarrteam



Philipp und Corinne mit Amelia und Tabitha. Quelle: Philipp Müller

Am 1. April erhält unser Pfarrteam tatkräftige Unterstützung: wir freuen uns sehr auf Pfarrer Philipp Müller und heissen ihn im Kirchenkreis sechs herzlich willkommen!

Liebe Kirchgemeindemitglieder

Bestimmt erinnern sich die einen oder andern noch an mich. Ich war knapp ein halbes Jahr bei Ihnen tätig, bevor ich im Mai 2020 in den Kirchenkreis neun wechselte. Es hat mich sehr gefreut, dass ich wieder angefragt wurde. Ich blicke meiner Tätigkeit bei Ihnen mit Freude entgegen.

Ich bin gespannt darauf, Ihren vielfältigen Kirchenkreis noch eingehender zu entdecken und manche von Ihnen persönlich bzw. besser kennen zu lernen. Auch freue ich mich auf die Zusammenarbeit im Pfarrteam, mit den Mitarbeitern und Freiwilligen der Kirchgemeinde. Ich bin in Kirchberg BE aufgewachsen, bin verheiratet, habe eine fünfjährige und ganz neu eine zweite Tochter (8. Januar 2022). Wir wohnen in Bertschikon im Zürioberland bei Uster.

Ich bin seit über zehn Jahren im Pfarrberuf tätig und träume von einer Kirche, deren Mitglieder sich gegenseitig inspirieren, ermutigen und beistehen. Ich bin begeistert davon, wenn Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen Gott begegnen und von ihm berührt werden. Es gäbe noch vieles zu sagen, aber wir haben ja bald die Möglichkeit, uns persönlich zu begegnen!

Pfarrer Philipp Müller

philipp.mueller@reformiert-zuerich.ch

Lieber Fredi, lieber Luzius, lieber Josef

In der heutigen Zeit ist es nicht mehr selbstverständlich, für längere Zeit einem Arbeitgeber treu zu bleiben. Für eure langjährige Treue möchte ich mich daher herzlich bei euch Dreien bedanken. Es freut mich sehr, dass ihr Teil des Kirchenkreises sechs seid und ihr mit eurem Einsatz diesen täglich bereichert. Dafür schätze und bewundere ich euch!

Alexander Schaeffer, Präsident Kirchenkreiskommission



Fredi Müller Quelle: S. Stüss

LIEBER FREDI MÜLLER

Vor 39 Jahren hast du deine erste Stelle als Sozialdiakon in Rorbas angetreten. Deine kirchliche städtische Laufbahn begann 1987 in der Kirchgemeinde Hirzenbach, wo du über 22 Jahre in verschiedenen Bereichen tätig warst. 2009 hast du in die Kirchgemeinde Paulus gewechselt und dabei vor drei Jahren auch den Wechsel zur Kirchgemeinde Zürich mitvollzogen. Von deiner langjährigen Berufserfahrung durften wir im Diakonie-Team des Kirchenkreises sechs auf vielfältige Art profitieren. Dein trockener Humor sorgte immer wieder für Lacher, und wenn du in Stimmung warst, hast du mit uns so manche Kostprobe deiner beruflichen Erlebnisse geteilt.

Du hast nicht nur 33 Seniorenferienwochen geleitet, sondern auch für unzählige Gemeindenachmittage Referenten gesucht, Mittagstische, Bibelgruppen, Freiwilligenanlässe und vieles mehr organisiert und begleitet. Im Zentrum all deiner kirchlichen Aktivitäten stand immer der Mensch, sei es als Gemeindeglied oder als Freiwilliger. Du hast die Menschen gern und liebst es, ihren Geschichten zuzuhören. Immer wieder betont hast du ihre Einzigartigkeit als Geschöpf Gottes. Im Mai wirst du pensioniert, und umsichtig und loyal wie bei all deinem Tun und Handeln, bist du daran, deiner Nachfolgerin den Einstieg so einfach als möglich zu gestalten.

Monika Hänggi, Teamleitung Diakonie

LIEBER LUZIUS ZURBUCHEN

Vor zehn Jahren zogst du von Finnland zurück in die Schweiz, um in der Kirchgemeinde Unterstrass als Hauswart und Sigrist zu wirken. Schnell wurdest du Teil des Teams, hast das Gemeindeleben unterstützt und Vermietungen betreut. Nach der Fusion übernahmst du die Leitung des Infra-Teams, zu welchem die Hauswarte und Sigristen gehören. Mit deiner Kreativität und deinem Respekt für Menschen in schwierigen Situationen passt du bestens in eine Kirchgemeinde. Als Hauswart kümmerst du dich um Räume und Anlagen, als Lehrlingsbetreuer um junge Menschen mit ihren Stärken und Schwächen. Zusammen mit Lernenden und Hilfskräften aus der Schweiz, Pakistan, Eritrea und dem Iran hast du zum Beispiel den neuen Tisch vor der Kirche Oberstrass gebaut.

Von deinem Talent für das Gestalten von Festen konnten alle profitieren, welche die beiden bisherigen Kirchenkreis-Feste besuchten. Gerne erinnere ich mich an die Hüpfkirche und die grossen roten Ballone am Fest 2019! Allen in guter Erinnerung ist auch der Mitarbeitenden-Ausflug 2021, bei welchem du einen exklusiven Kaffee- und Gipfelservice im Zug nach Solothurn organisiert hast.

Lieber Luzius, ich wünsche dir weiterhin viel Freude und gutes Gelingen im Kirchenkreis sechs!

Kati Pflugshaupt, Betriebsleiterin



Luzius Zurbuchen
Quelle: S. Stüss



Josef Fuisz Quelle: S. Stüss

LIEBER JOSEF FUISZ

Mit Freude gratuliere ich Dir zu Deinem Jubiläum, da wir fast seit Beginn Weggefährten sind. «Pamawi» für «Paulus, Matthäus, Wipkingen» hiess damals die Kooperation im Vorkonf-Bereich, und so durfte ich mehrfach mit Dir im Grünen Abendmahl feiern auf der deutschen Grenze bei Rüdlingen, durch Schnee stapfen fürs «Laternen-Weekend» nahe Einsiedeln, Projektstage durchführen von Flughafenpfarramt bis Zwingli.

Bei alldem habe ich Deinen herzlichen Umgang mit den Jugendlichen geschätzt, die bis heute ein wichtiger Teil Deiner Aufgaben bestimmen, aber auch die konstruktive Zusammenarbeit, die Musikalität und immer wieder die Begeisterung für theologische Fragen. Ob an einem Lager-Abend, ob bei einem Disput bei einer Erwachsenenbildung oder bei der Besinnung am Anfang unserer Kreispfarrkonvents-Treffen: Da ist immer Deine Gründlichkeit, Deine grosse Belesenheit, Deine Sorgfalt und Deine Redlichkeit auch im Fragen...

Deine Stationen Paulus-Matthäus-Paulus passen mit Apostel und Evangelist ganz gut zu Deiner Liebe zur Schrift, und nun ist es so kostbar, Dich mit Deiner Liebe auch zur Kirche im Kirchenkreis sechs dabei zu haben – genauso wie sich das Pfarrkapitel freuen kann, dass Du das Dekanat übernommen hast. Biographisch verankert, herausgearbeitet auch durch die Tätigkeit an der Uni, in der Gemeindegarbeit entfaltet – die Kostbarkeit des Glaubens bringst Du in jedem Gottesdienst zum Leuchten. Danke dafür, Freund! Und gern auf viele weitere Jahre!

Samuel Zahn, Pfarrer

ENGAGIERT IM KIRCHENKREIS SECHS:
INTERVIEW MIT VRENI SCHEUTER

«Die Kirche ist ein Stück Heimat»

Vreni Scheuter wohnt seit rund 50 Jahren im Häderlihof beim Milchbuck. Sie hat hier mit ihrem Mann Peter ihre drei Kinder aufgezogen. Jetzt, leider seit fast zehn Jahren verwitwet, lebt sie allein weiterhin in ihrem Haus mit dem kleinen Garten. Vreni war wie ihr Mann lange Jahre Primarlehrerin in Schwamendingen.

Vreni, Du bist ein sehr engagiertes Mitglied in unserem Kirchenkreis.

Wieso eigentlich? Das ist eine lange Geschichte. Mein Mann Peter und ich haben zunächst in Schwamendingen in der Kirchgemeinde mitgemacht, als wir dort als Lehrer tätig waren. Die Kirche Schwamendingen war damals offener und moderner als die hier im Kreis sechs. Die Liturgie war nicht starr. Wir Lehrer sammelten z. B. jede Woche Zeitungsmeldungen, die wir als wichtig ansahen, und der Pfarrer hat dann eine Auswahl davon nach der Predigt vorgelesen.

Nach unserem Umzug auf den Milchbuck ist die Kirchgemeinde Paulus auf uns zugekommen. Daraufhin wurde Peter Kirchenpfleger in Paulus. Er war dies mehr als 25 Jahre lang. Ich leitete gleichzeitig eine Frauengruppe. Wir wurden sogar manchmal bei Gottesdiensten beigezogen. Ich gründete auch eine kleine Lesegruppe. Meine Kinder wurden hier konfirmiert, später studierte meine Tochter Sabine Theologie. Auch ich interessiere mich sehr für theologische Fragen und besuchte deshalb einen dreijährigen Theologiekurs bei der Abteilung «Bildung und Gesellschaft» der Landeskirche. Ja, und nach der Pensionierung wurde ich dann selbst für 18 Jahre Kirchenpflegerin, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, für Gottesdienst und Musik, für Erwachsenenbildung. Vier Jahre war ich auch Mitglied der Synode.

Ich habe Dich in unserem Literaturkreis kennengelernt. Da ist zwischen uns beiden mit der Zeit eine echte Freundschaft entstanden. Du leitest auch den Literaturzirkel an der Möhrlistrasse und führst zusammen mit Pfarrer Fuisz eine Gruppe «Religion und Literatur». Warum? Ich habe schon immer viel und gerne gelesen. Als

Kind erhielt ich einmal zu Weihnachten 13 Bücher! Toll! Priska Jenny, eine Kollegin, machte mich auf den Literaturkreis Oberstrass aufmerksam. Jetzt bin ich seit 2014 mit Begeisterung dabei. Ich liebe den Austausch mit andern, das Gespräch über Literatur. Ich erhalte neue Informationen, lese selbst intensiver, vertiefe mich mehr, finde es spannend – und ich treffe auch im Alter wieder neue, interessante Menschen.

Welches Buch, das wir gemeinsam gelesen haben, hat Dich am meisten beeindruckt? Spontan kommt mir der Roman *Apeirogon* von Colum McCann in den Sinn. Und die erneute Lektüre von Büchern wie Gottfried Kellers «Der grüne Heinrich». Ohne den Anstoss der Gruppe hätte ich das wohl nicht mehr in die Hand genommen. *Apeirogon* ist wirklich ein Buch, das Hoffnung macht.

Auch heute, nachdem Putin die Ukraine überfallen hat? Ja, sogar heute. Ohne Hoffnung geht nichts, auch nicht an einem solchen Tag.

Welche Bedeutung haben für Dich der Glaube und die Kirche? Für mich ist das zweierlei – Institution und Inhalt. Die Kirche ist ein Stück Heimat für mich. Ich lerne andere Menschen kennen, habe Freundinnen und Freunde. Mit Pfarrer Josef Fuisz war schon mein Mann befreundet. Mit Stefan Fuchs, dem langjährigen Leiter des Paulus-Chors, fühle ich mich noch immer verbunden. Das gibt Kontakte, Gespräche. Ich liebe das Singen in unserem Chor, ich lese vor der Predigt auch gerne den einleitenden Bibel-Text vor. Glauben – die Antwort ist schwierig. Man sollte das Verb «hoffen» transitiv gebrauchen können: Ich hoffe Gott. Ich brauche auch

einen Gott, weil ich jemandem für mein Leben danken möchte. Ich hatte ein gutes Leben. Mit Peter zusammen, mit meinen Kindern, meinen sechs Enkelkindern, mit Menschen, die mir nahe stehen. Das ist ein Geschenk. Ich war im Konfirmationsunterricht begeistert von meinem damaligen Pfarrer. Er sagte immer: «Gott kann nicht alles. Wir sind seine Mitarbeiter.» Und die Schöpfung ist doch wundervoll: Ich weiss aus der Biologie: Es gibt Millionen von Buchenblättern. Doch keines ist gleich wie das andere. Diese Vielfalt und Schönheit weisen auf etwas hin, das grösser ist, als wir es uns vorstellen können.

Zum Schluss habe ich noch eine eher alltägliche Frage: Wie beurteilst Du die Veränderungen nach dem Zusammenschluss zu einer einzigen Kirchgemeinde Stadt Zürich? Na ja. Auch hier kann ich nur hoffen, dass wenigstens die einzelnen Kirchenkreise zu einer Gemeinschaft werden. Für mich persönlich ist die Veränderung sehr gross. Ich habe 18 Jahre lang mitgestalten dürfen, habe mich mitgeföhrt, mitgelitten, auch mitgestritten. Dann war auf einmal alles fertig. Man ist plötzlich nicht mehr dabei, hat keine Ahnung mehr, was passiert, wird nicht mehr gebraucht. Es gibt Deutsche in der neuen Kirchenkreiskommission, die so schnell reden, dass meine alten Ohren Mühe haben, alles mitzubekommen. Aber zu Josef gehe ich immer noch sehr gerne in den Gottesdienst, auch wenn er nicht in der Paulus-Kirche predigt.

Wir im Literaturkreis brauchen Dich weiterhin, unbedingt. Wir sind sehr froh, dass Du bei uns mitmachst. Vielen Dank, Vreni, für dieses offene Gespräch.

Das Interview führte Werner Sieg



Quelle: Werner Sieg



Quelle: Wolf Altorfer

HELPER:INNEN FÜR BASAR GESUCHT

Der nächste Basar kommt bestimmt

Für unseren diesjährigen Basar suchen wir Markt- und Flohmi begeisterte Personen, die Teil der grossen Basar-Familie werden möchten – bist du dabei?

Wir suchen zwei Themenweltverantwortliche für den Stand «Küche & Haushalt» und «gute Stube» am Standort Oberstrass. Habt ihr Freude am Basartrubel, ein Flair für das Einrichten vom Verkaufsstand und Zeit, sich neben dem Basar um die Vorbereitungen zu kümmern?

Wollsocken liegen nach wie vor im Trend! Wir freuen uns über Sockenstrickerinnen, welche für unseren Handarbeiten-Stand tätig sein möchten, Wolle ist vorhanden. Damit wir die Sockenproduktion gut koordinieren können, bitten wir um eine Kontaktaufnahme.

Für unseren Stand «Selbstgemachtes aus der Küche» suchen wir Zopf-

bäcker:innen, welche für die beiden Basartage frische Zöpfe backen möchten. Industrie-Küche und die Zutaten sind vorhanden.

Für die Kinderwelt am Standort Paulus, die beiden Basar-Gaststuben und den Flohmi am Standort Oberstrass, suchen wir während der beiden Basartage viele helfende Hände. Ganz gleich wie du dich einbringen möchtest, wir freuen uns über jede Hilfe.

Dürfen wir dich als Helfer:in oder Helfer anschreiben? Dann melde dich sehr gerne bei: Franziska Erni, 044 272 95 63 franziska.erni@reformiert-zuerich.ch

FLOHMARKT

Annahmetage mit Basar-Kafi

Wir suchen folgende, gut erhaltene Flohmi-Ware: Kuriositäten, Raritäten, Antiquitäten, Bilder, Bücher (v. a. zeitgenössische und regionale Literatur), Schallplatten (keine CDs), Bilder, Küchen- und Haushaltsware, Kinderspielsachen, Gesellschaftsspiele, Puzzle, Accessoires und Schmuck. Bei Haushaltsauflösungen/Umzügen dürfen

Sie uns gerne kontaktieren, wir kommen vorbei.

KGH OBERSTRASSTRASS

Mittwochs, 6. April, 8. Juni, 31. August
13.30–16.30 Uhr und 26. Okt., 9–12 Uhr
Franziska Erni, 044 272 95 63
franziska.erni@reformiert-zuerich.ch

EIN MUSIKALISCHES FEST FÜR JUNG UND ALT

KreativKlang6 meets Kirchenkreisfest

Ein besonderes Highlight erwartet Sie am Samstag, den 14. Mai. Zwischen 11 und 16 Uhr findet das diesjährige Kirchenkreisfest auf dem Gelände der Pauluskirche statt. Freuen Sie sich auf unterhaltsame Stunden und auf ein bunt gemischtes Programm. Neben «Kinderschminken», einem Orgelmärchen oder einer Fahrt mit dem Karussell gibt es zahlreiche Überraschungen für die Kleinen und auch die Grösseren kommen an diesem Tag voll auf ihre Kosten. Dazu werden wir alle kulinarisch mit Würsten, Pizza, Cocktails und einem Küchenbuffet bestens umsorgt.

Besonders die Musikliebhaber dürfen sich auf ein reichhaltiges Buffet freuen: In der Kirche findet nämlich das zehnte Event der Konzertreihe «Kirchenmusik Grenzenlos» statt. Unter dem Motto

«KreativKlang6» treten im Laufe des Tages verschiedene Interpreten und Formationen (wie z. B. das «Swiss Saxophone Orchestra») auf, die uns mit facettenreichen und spannenden Konzerten begeistern werden. Freuen Sie sich auf unterschiedlichste Musik – vom Barock über die Romantik bis hin zum Jazz und Tango. «Klassische Musik gepaart mit elektronischen Synthesizer-Sounds»? Auch das können Sie an diesem Tag miterleben beim Kurzkonzert «Bach meets Electro». Seien Sie alle herzlich willkommen an diesem besonderen Anlass.

PAULUSKIRCHE UND KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Samstag, 14. Mai, 11–16 Uhr
Patricia Luder und Martin Kuttruff
patricia.luder@reformiert-zuerich.ch
martin.kuttruff@reformiert-zuerich.ch



Quelle: pi-piano, Miriam Schlachter

Gottesdienste

So. 27. März, 10 h
Ökumenischer «Brot für alle»-Gottesdienst
 anschl. Suppenzmittag
 Pfr. Ephraim Umoren
 Pfr. Herbert Kohler
 Kirche Allerheiligen

So. 27. März, 11.00 h
Gottesdienst
«Brot für alle»
 anschl. Suppenzmittag
 Pfr. Roland Wüillemin
 Pfrn. Carina Russ
 Patricia Luder,
 Katechetin
 Adam Siegmund,
 Jugendarbeit
 G. Prossimo, Orgel
 Kirche Oberstrass

So. 3. April, 10 h
Gottesdienst
 Pfr. Josef Fuisz
 Kiyomi Higaki, Orgel
 Pauluskirche

So. 3. April, 10 h
Gottesdienst
 Pfr. Herbert Kohler
 Martin Kuttruff, Orgel
 Kirche Unterstrass

So. 3. April, 17 h
Evensong mit dem Paulus-Chor
 Pfr. Herbert Kohler
 Paulus-Chor
 Singkreis Wipkingen
 Martin Kuttruff, Leitung
 Kiyomi Higaki, Orgel
 Pauluskirche

Do. 7. April, 20 h
Gottesdienst – Abendliturgie nach Iona
 Liturgische Impulse vom Rande Europas
 Pfr. Roland Wüillemin
 G. Prossimo, Orgel
 Kirche Unterstrass

Palmsonntag

So, 10. April, 10 h
Gottesdienst
 Pfr. Samuel Zahn
 G. Prossimo, Orgel
 Kirche Letten

So, 10. April, 10 h
Familiengottesdienst
 mit dem Esel Julius und den Kindern der Minichile
 Pfr. Daniel Johannes Frei
 Martin Kuttruff, Orgel
 Kirche Oberstrass

Gründonnerstag

Do, 14. April, 17.30 h
Andacht mit Abendmahl
 Pfr. Daniel Johannes Frei
 Yvonne Canonica,
 Querflöte
 Kirche Oberstrass

Do, 14. April, 19 h
Liturgische Feier mit Abendmahl
 Pfr. Philipp Müller
 Kiyomi Higaki, Orgel
 Matthäuskirche

Karfreitag

Fr, 15. April, 10 h
Gottesdienst mit Abendmahl
 Pfrn. Carina Russ
 Paulus-Chor
 Martin Kuttruff, Orgel
 Kirche Oberstrass

Fr, 15. April, 10 h
Gottesdienst mit Abendmahl
 Pfr. Samuel Zahn
 Matthias Arter, Oboe
 G. Prossimo, Orgel
 Kirche Letten

Sa, 16. April, 21 h
Osternacht
 Pfr. Samuel Zahn
 Singkreis Wipkingen
 Leitung: Judith Koelz
 G. Prossimo, Orgel
 Kirche Letten

Ostern

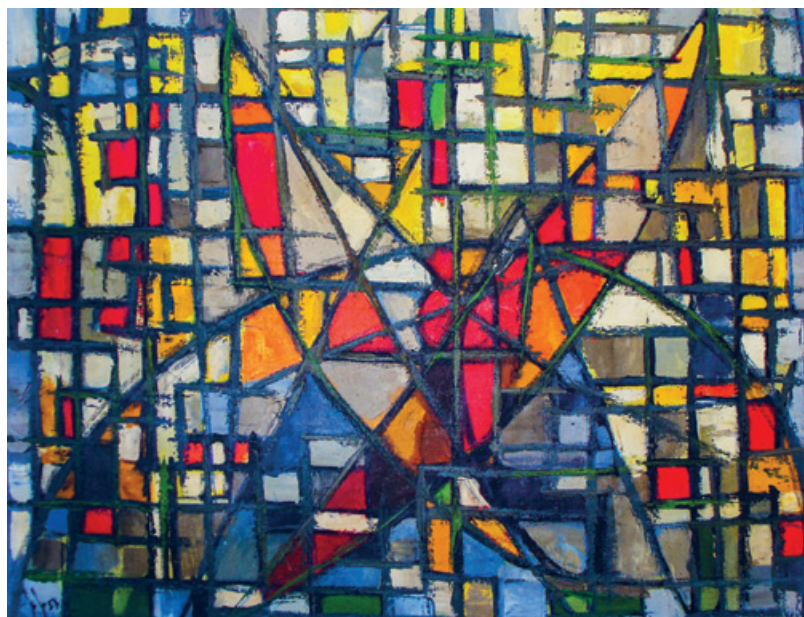
So, 17. April, 6 h
Ostermorgenfeier
 mit anschliessendem Frühstück
 Pfr. Josef Fuisz
 Gesangsensemble
 Martin Kuttruff, Orgel
 Pauluskirche

So, 17. April, 10 h
Gottesdienst mit Abendmahl
 Vikarin Silke Roether
 Kiyomi Higaki, Orgel,
 Kirche Unterstrass

So, 17. April, 10 h
Familiengottesdienst mit Abendmahl
 Pfr. Philipp Müller
 Valérie Ryser, Gesang
 Martin Kuttruff, Orgel
 Matthäuskirche

So, 24. April, 10 h
Gottesdienst
 Pfr. Josef Fuisz
 Martin Kuttruff, Orgel
 Pauluskirche

So, 24. April, 17 h
Gottesdienst
 Pfr. Josef Fuisz
 Martin Kuttruff, Orgel
 Kirche Letten



Quelle: Katharina Gessler

AUSSTELLUNG IN UNTERSTRASS

Leuchtkraft der Farben

Wir zeigen Bilder aus dem reichen Werk von GeGessler (1924–2012). Er wuchs in Zürich auf und arbeitete später in seinem Atelier in Ottenbach. Wichtige Impulse für seine Kunst erhielt er in Paris, in Südfrankreich und Süditalien. Ein wichtiger Aspekt seiner Arbeit sind die leuchtenden Farben, die er selber herstellte.

«Seine Werke kreisen um die grossen Fragen des Lebens: Von der Suche nach Sinn, dem Erleben von Fülle und Verlust, dem Tod und dem, was uns danach erwartet.» (T. Münch). Er war mit Franz Karl Opitz befreundet, von dem die Fenster in der Kirche Unterstrass stammen. Es ist darum spannend, die Werke der beiden Künstler nebeneinander zu sehen. In der Karwoche, an seinem zehnten Todestag eröffnen wir die Ausstellung in der Kirche und im Kirchensaal von Unterstrass.

KIRCHE UND KIRCHENSAAL UNTERSTRASS

Vernissage: Montag, 11. April, 18 Uhr
Ausstellung Montag bis Samstag,
bis 4. Juni, 11–8 Uhr

UMFRAGE

Ihre Fragen sind gefragt

In der Juniausgabe möchten wir einen Ausblick auf die weiteren Entwicklungen im Kirchenkreis geben. Dazu sind wir auf Sie, unsere Mitglieder, angewiesen. Stellen Sie uns Ihre Fragen, bringen Sie Ihre Ideen ein für den Kirchenkreis sechs bis zum 15. April. Wir freuen uns auf Ihren Input und danken herzlich für Ihre Unterstützung!

ALEXANDER SCHAEFFER

Präsident Kirchenkreiskommission sechs
alexander.schaeffer@reformiert-zuerich.ch

Matthäi am Letzten? Mitnichten!

Der Standort Matthäus in unserem Kirchenkreis sechs musste in den letzten Monaten viele personelle Wechsel verkraften. Für treue Kirchgemeindemitglieder keine einfache Zeit. Ist es deshalb Matthäi am Letzten? Mitnichten. Die Redensart bezieht sich – wie so viele andere bekannte Sprichwörter – auf den letzten Satz des Matthäus-Evangeliums. «Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende» (Matthäus 28:20). In diesem Satz steckt Verheissung und Hoffnung und nicht abruptes Ende. Pfarrschaft und Diakonie möchten mit Ihnen austauschen, wie sich kirchliches Leben am Standort Matthäus weiterentwickeln könnte. Wir laden Sie ein, darüber mit uns ins Gespräch zu kommen.

MATTHÄUSKIRCHE

*Dienstag, 10. Mai, ab 18 h
mit kleinem Imbiss
Mittwoch, 25. Mai, ab 14 h
bei Kaffee und Kuchen
Samuel Zahn, Monika
Hänggi und Patricia Luder*

SO GEHT ES IM KIRCHLI- CHEN UNTERRICHT IN DER MATTHÄUSKIRCHE WEITER:

minichile / 3. Klass-Uni

Beide Angebote finden unverändert statt. Leitung: Olivia Isliker, T 079 209 56 66

Club 4+5

Pfarrer Philipp Müller unterrichtet die Gruppe am Mittwoch, 13. April und 22. Juni. T 044 431 12 04. Wir freuen uns, dass unsere Katechetin, Heidi Trachsel, ab Sommer ebenfalls in der Matthäuskirche unterrichtet. Der Club 4+5 findet im Schuljahr 2022–23 unter ihrer Leitung statt. T 079 385 76 40.

JuKi 6+7

Alle Teenies ab der 6. Klasse werden neu von Pfarrer Josef Fuisz zu den Projekttagen für diese Altersstufe eingeladen. Treffpunkt ist meist bei der Kirche Paulus. Die Einladungen dazu wurden bereits versandt. T 044 361 11 46.

reformiert.lokal Kirchenkreis sechs

Spiritualität

Mi, 30. März, 19 h
**Ökumenisches
Forum Meditation
in der Fastenzeit**
mit Texten von
Anselm Grün
Kirche Allerheiligen

Do, 31. März, 19 h
AbendbeSINNung
Pfr. Samuel Zahn
Matthäuskirche

Di, 5. April, 9.15 h
Morgengebet
Rosmarie Baumgartner
044 361 06 39
KGH Oberstrass

Mi, 6. & 20. April, 20 h
Bibellesekreis
Informationen:
Werner Stahel,
044 364 64 24
KGH Paulus

Mi, 13. April, 18.15 h
**Ökumenische
Stille am Mittwoch**
Kirche Bruder Klausv

wöchentlich

mittwochs, 18.30 h*
Ökum. Friedensgebet
Pfr. Samuel Zahn
Kirche Letten

donnerstags, 18.15 h*
Stille – Meditation
Pfrn. Lea Schuler
Kirche Unterstrass

Erwachsene

Mo, 28. März, 14.30 h
**Film am Montag
Zürich 1939–1945**
Filmreihe von März–April
KGH Paulus

Di, 29. März, 11 h
**Handy-Café für Senior-
innen und Senioren**
Anmeldung:
Sarita Ranjitkar
KGH Unterstrass

Di, 29. März, 19.30 h
**Literaturkreis
1. Gruppe**
W. Sieg, 044 251 15 15
KGH Oberstrass

Mi, 30. März, 15 h
**Literaturkreis
2. Gruppe**
W. Sieg, 044 251 15 15
KGH Oberstrass

Di, 5. April, 14.30 h
Erzählcafé
Anmeldung:
Sarita Ranjitkar
KGH Oberstrass

Di, 5. April, 18 h
**Sprechstunde Kirchen-
kreiskommission**
Alexander Schaeffer
KGH Paulus,
Zwinglizimmer

Di, 5. April, 19.30 h
Dienstagsrunde
Pfr. Roland Willemin
KGH Unterstrass

Mi, 6. April, 14 h
Angehörigentreff
Demenzerkrankung
Pfr. Roland Willemin
KGH Oberstrass

Mi, 6. April, 20 h
Frauenabend
Vikarin Silke Roether
Matthäuskirche

Mo, 11. April, 14.30 h
**Film am Montag
Zürich 1939–1945**
Filmreihe von März–April
KGH Paulus

Di, 12. April, 11 h
**Handy-Café für Senior-
innen und Senioren**
Anmeldung:
Sarita Ranjitkar
KGH Unterstrass

Di, 19. April, 14 h
Compi Treff KK6
Infos und Anmeldung:
compi.treff.kk.sechs@
reformiert-zuerich.ch
Kirchensaal Unterstrass

Di, 19. April, 14.30 h
**Ökumenischer
Seniorenachmittag**
Fredy Müller
Siehe Seite 9
KGH Paulus, Saal

Di, 26. April, 19.30 h
**Literaturkreis
1. Gruppe**
W. Sieg, 044 251 15 15
KGH Oberstrass

Mi, 27. April, 15 h
**Literaturkreis
2. Gruppe**
W. Sieg, 044 251 15 15
KGH Oberstrass

JUNGE ERWACHSENE

OMG-Treff

Kontakt: Benjamin
Wolfsberger, benjamin.
wolfsberger@
gmail.com

KGH PAULUS

Gemeinschaft

Di, 29. März, 12.20 h
**Kultur und mehr:
Schoggifabrik**
Anmeldung: M. Hänggi
Treffpunkt ZH Bürkliplatz

Mi, 30. März, 9.30 h
Bibel-Kafi
Anmeldung: Fredy Müller
KGH Paulus
Zwinglizimmer

Mi, 30. März, 14 h
Spielkreis 60+
Auskunft: Fredy Müller
Pauluskirche,
Turmzimmer

Mi, 30. März, 18 h
**Impulsveranstaltung
Demenz**
«Sich Sorge tragen»
Auskunft: Monika Hänggi
KGH Oberstrass

Mi, 2. März, 12 h
**Generationen
Mittagstisch**
Anmeldung: F. Erni
Pavillon Matthäus

Do, 31. März, 14 h
Frauen-Treff
Yvonne Bucher
044 362 51 48
Pavillon Matthäus

Mi, 6. & 20. April, 9.30 h
Bibel-Kafi
Anmeldung: Fredy Müller
KGH Paulus
Zwinglizimmer

Do, 7. April, 12 h
Mittagstisch Letten
Anmeldung: Fredy Müller
Kirche Letten

Do, 7. April, 12 h
**Mittagstisch für
Gross und Klein**
Monika Hänggi
KGH Oberstrass

Kind und Familie

wöchentlich

Fr, 8. April, 17.30 h
Thé Dansant
Sarita Ranjitkar
KGH Unterstrass

Mi, 13. April, 9.45 h
Offenes Singen
G. Prossimo
KGH Oberstrass

Mi, 13. April, 12 h
Generationen Mittagstisch
Anmeldung: F. Erni
Pavillon Matthäus

Mi, 13. April, 14 h
Spielkreis 60+
Auskunft: Fredi Müller
Pauluskirche,
Turmzimmer

Do, 14. & 28. April, 14 h
Frauen-Treff
Yvonne Bucher
044 362 51 48
Pavillon Matthäus

Do, 21 April, 12 h
Mittagstisch Letten
Anmeldung: Fredi Müller
Kirche Letten

Do, 26. April, 12.15 h
Wähen-Mittagstisch für GROSS und klein
Monika Hänggi
KGH Oberstrass

Di, 26. April 14.30 h
Tanzcafé
Monika Hänggi
KGH Oberstrass

Fr, 29. April, ab 14 h
Sing-Café
Monika Hänggi
KGH Oberstrass

Mi, 27. April, 18.15h
Matthäus-Forum
Pfr. Philipp Müller
Matthäuskirche

mittwochs, 16 h*
Offene Sprechstunde in der Matthäuskirche
Pfr. Philipp Müller
Matthäuskirche

donnerstags, ab 11.30 h
Dunnschlags-Club
für Menschen mit Vergesslichkeit und Demenz
Anmeldung: Franziska Erni, 044 272 95 63
KGH Oberstrass

donnerstags, 12h*
Vegetarischer Mittagstisch
Anmeldung:
Sarita Ranjitkar
Kirchensaal Unterstrass

Konzerte

montags, 20h
Proben Paulus-Chor
Kantor Martin Kuttruff
Neue Sänger:innen sind herzlich willkommen!
Pauluskirche

KONZERT

Kindermusical ROTASIA

Aufführung des während der Frühlingsferien einstudierten Musicals aus tausend-undeiner Nacht.

Es wirken mit: der Kindermusical-Chor, Heidi Trachsel, Katechetin, Martin Kuttruff, Kantor

KGH PAULUS
Samstag, 30. April, 17h

Sa, 26. März, 10 h
Familienmorgen
«Nahrung fürs Leben»
Anmeldung erbeten:
birgit.silvestri@reformiert-zuerich.ch
Kirche Letten

Sa, 2. April, 10 h
Fiire mit de Chliine
Für Kinder von 2 - 7 J.
anschliessend Elternkafi und Zeit zum Spielen und Basteln im Kirchensaal
Patricia Luder und das Fiire-Team
Kirche Unterstrass

Sa, 2. April, 10 h
Familienmorgen
Anmeldung erbeten:
Birgit Silvestri
Kirche Letten

Mi, 6. April, 14 h
Kolibri in der Kirche Oberstrass
Rahel Meier
Kirche Oberstrass

Sa, 9. April, 9 h
(So, 10. April, 9 h)
Osterhasen-Giessen
Anmeldung erbeten:
birgit.silvestri@reformiert-zuerich.ch
KGH Oberstrass

Mi, 13. April, 14 h
Kreatives Werken
Birgit Silvestri
KGH Oberstrass

Mo, 25. April, 9.30 h - Fr, 29. April, 16 h
Kindermusicalwoche
«Rotasia» Kindermusical in den Frühlingsferien mit Heidi Trachsel, Katechetin und Martin Kuttruff, Kantor
Anmeldung: M. Kuttruff
KGH Paulus

wöchentlich

montags/dienstags/ mittwochs
Eltern-Kind-Singen
Birgit Silvestri
birgit.silvestri@reformiert-zuerich.ch
KGH Oberstrass und KGH Paulus

dienstags
Chrabbeltreff
Ab 9 Mt. bis ca 3 Jahre ohne Anmeldung
Patricia Luder
KGH Unterstrass

Bewegung

Mi, 6. April, 19.30 h*
Feel the Rhythm
Y. Achrafie
079 293 35 03
Kirchensaal Unterstrass

Do, 7. April, 14h
Wandergruppe Matthäus
Yvonne Bucher
044 362 51 48

Fr, 8. & 22. April, 12h
Wandergruppe Paulus-Bruder Klaus
Anmeldung: Eva Haupt,
044 739 73 73

Mo, 25. bis Fr, 29. April
Wandergruppe Paulus-Bruder Klaus Tages-Wanderwoche
Anmeldung: Eva Haupt
044 739 73 73

* **ausser Schulferien**
° **Dieses Angebot ist gebührenpflichtig.**
Bitte erkundigen Sie sich bei der Kursleiterin.

Unsere wöchentlichen Bewegungsangebote:

montags

10.50 h*°
EIKi-Turnen
Daniela Caflisch, 044 311 52 29
KGH Oberstrass

12.15 h*°
Tai Chi Chuan
Dorothea Keller, 044 361 46 31
KGH Unterstrass

14 h*°
Internationale Volkstänze
U. Stamopoulos, 044 321 74 39
Pavillon Matthäus

14.30 h*°
Qi Gong
V. Ehrensberger, 076 386 76 40
KGH Unterstrass

18 h*°
Vinyasa Yoga
Yasmin Achrafie, 079 293 35 03
KGH Unterstrass

mittwochs

9 h*°
Gym Fit / Vital
Daniela Caflisch, 044 311 52 29
KGH Unterstrass

10.15 h*°
Pilates
Daniela Caflisch, 044 311 52 29
KGH Unterstrass

donnerstags

14 h*°
Volkstanzen International 50+
H. Meili-Schibli, 044 363 50 47
KGH Paulus, kl. Saal

freitags

8 h*°
Vinyasa Yoga
Yasmin Achrafie, 079 293 35 03
KGH Unterstrass

10.30 h*°
Everdance-Tanzkurs
Barbara Graf, 079 458 10 34
KGH Oberstrass, Saal

12 h*°
Round Dance
Silvia Siegfried, 044 341 83 08
Kirchensaal Unterstrass



Quelle: Flickr, zhrefch

KIRCHENLATEIN – CHRISTLICHE BEGRIFFE FÜR SIE ERKLÄRT

Passion

Unser Wort Passion kommt vom lateinischen passio, das heisst: Leiden, Krankheit, Empfindsamkeit. Das lateinische Verb pati heisst: etwas erdulden, aushalten, sich hingeben. In unserer Alltagssprache meint Passion: Eine leidenschaftliche Neigung und eine leidenschaftliche Hingabe. Wir reden von der Passion für eine Sache, für eine Tätigkeit und meinen die ungeteilte Zuwendung mit hoher Identifikation.

In der christlichen Tradition bedeutet Passion die Passion Jesu, sein Leiden und Sterben. Früh hat sich im religiösen Festjahr die Passionszeit (auch Fastenzeit) herausgebildet, die 40 Tage vor Ostern beginnt und dem Weg der Leidensgeschichte Jesu nachgeht. Wie kam es zur Passion Jesu? Jesus hat sich passioniert (mit voller Hingabe) für die Nähe Gottes eingesetzt, er wurde dadurch in die Passion (ins Leiden) hineingetrieben.

Die Passion Jesu hat grosse Texte hervorgebracht: Die Evangelien erzählen alle ausführlich vom Passionsgeschehen. Später kamen Passionsspiele und im evangelischen Raum die Passionsmusiken dazu, z.B. Bachs grosse Matthäus-Passion. Die Passion Jesu verweist uns auf ein tief gegründetes Leben, gemäss seinem Wort: «Wer sich an sein Leben klammert, wird es verlieren. Wer es hingibt, wird es gewinnen.» (Mk 8,35).

Pfarrer Herbert Kohler

PFARRTEAM

Daniel J. Frei | 044 361 40 26
Kirche Oberstrass, djfrei@reformiert-zuerich.ch

Josef Fuisz | 079 722 65 60
Pauluskirche, josef.fuisz@reformiert-zuerich.ch

Herbert Kohler
herbert.kohler@reformiert-zuerich.ch

Philipp Müller
philipp.mueller@reformiert-zuerich.ch

Silke Roether | 043 344 09 68 (Vikarin)
silke.roether@reformiert-zuerich.ch

Carina Russ | 079 851 81 12
carina.russ@reformiert-zuerich.ch

Roland Willemin | 044 362 09 22
Kirche Unterstrass
roland.willemin@reformiert-zuerich.ch

Samuel Zahn | 044 271 23 33
Kirche Letten, samuel.zahn@reformiert-zuerich.ch

DIAKONIE

Franziska Erni | 044 272 95 63
franziska.erni@reformiert-zuerich.ch

Monika Hänggi | 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Fredi Müller | 044 361 01 19
fredi.mueller@reformiert-zuerich.ch

Sarita Ranjitkar | 044 362 44 37
sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch

Birgit Silvestri |
birgit.silvestri@reformiert-zuerich.ch

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Patricia Luder | 044 362 44 47
patricia.luder@reformiert-zuerich.ch

Adam Siegmund | 078 209 15 16 (Do/Fr)
adam.siegmund@reformiert-zuerich.ch

KANTOR

Martin Kuttruff | 044 350 07 35
martin.kuttruff@reformiert-zuerich.ch

VERMIETUNGEN (DI/DO/FR)

Laura Gyenes | 044 253 62 84
vermietung.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

SEKRETARIAT

Kristine Flückiger | 044 253 62 80
sekretariat.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Kati Pflughaupt | 044 361 27 83
kati.pflughaupt@reformiert-zuerich.ch

PRÄSIDENT KIRCHENKREISKOMMISSION

Alexander Schaeffer | 076 344 43 50
alexander.schaeffer@reformiert-zuerich.ch

LETTEN

Kirche Letten
Imfeldstrasse 51
8037 Zürich

MATTHÄUS

Matthäuskirche
Hoffeld 4
8057 Zürich

Pavillon Matthäus
Wehntalerstrasse 124
8057 Zürich

OBERSTRASS

Kirche Oberstrass
Stapferstrasse 58
8006 Zürich

**Kirchgemeindehaus
(KGH) Oberstrass**
Winterthurerstrasse 25
8006 Zürich

PAULUS

Pauluskirche
Milchbuckstrasse 57
8057 Zürich

**Kirchgemeindehaus
(KGH) Paulus**
Scheuchzerstr. 180/184
8057 Zürich

Öffnungszeiten

Sekretariat
Montag und Freitag:
8.30–12 und 13.30–15 h
Dienstag–Donnerstag:
8.30–12 und 13.30–17 h

UNTERSTRASS

Kirche Unterstrass
Turnerstrasse 47
8006 Zürich

**Kirchgemeindehaus
(KGH) Unterstrass**
Turnerstrasse 45
8006 Zürich

reformiert-zuerich.ch/sechs
facebook.com/kirchenkreis6